



Wenn die Verkehrsplanung geändert wird, darf nur noch der Bus bis zum Ende der Telegrafienstraße durchfahren. Foto: Thomas Wintgen

Entscheidung zum Radverkehr vertagt

Verkehrsplanung weckt Beratungsbedarf.

Leicht fällt die Entscheidung nicht, ob die Telegrafienstraße künftig für den Radverkehr in beide Richtungen geöffnet werden soll. Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr herrschte gestern Abend Kopfzerbrechen. „Wir basteln schon lange genug an dem Thema“, brachte Henning Rehse, Fraktionsvorsitzender der WNK UWG, seine Entrüstung zum Ausdruck. Die Entscheidung wird auf den Haupt- und Finanzausschuss vertagt.

Streitpunkt ist die Finanzierung. 32 000 Euro Kosten würden anfallen, wenn sich die Politik für die veränderte Verkehrsplanung entscheiden sollte. Kernziel ist es, den Durchgangsverkehr von 1600 Fahrzeugen pro Tag auf den Brückenweg zu verdrängen, erläuterte Daniel Ebbers vom

Ingenieurbüro Isaplan. „Bisher hat die Einfahrt zur Telegrafienstraße keine klare Struktur und birgt ein Unfallrisiko.“ Mit baulichen Maßnahmen soll der Verkehr umgeleitet werden. Kostenpunkt: 21 500 Euro. Damit Radfahrer auf dem Brückenweg problemlos überholt werden können, wird eine Verkehrsinsel zurückgebaut. Die Ausfahrt der Telegrafienstraße wird nur noch für den Rad- und Busverkehr freigegeben. Autos dagegen müssen auf die Straße an der Feuerwache rechts abbiegen. Gegebenenfalls wird hier im Laufe der Jahre eine Ertüchtigung notwendig. Die Kosten von 25 000 Euro für diese Maßnahme hat das Ingenieurbüro bisher nicht zu den erstmalig anfallenden Gesamtkosten von 32 000 Euro zugezählt. jp

WNK UWG zahlt Zuwendungen zurück

Die WNK UWG hat 2015 30 Prozent der ihr zustehenden Mittel für die Fraktionsfinanzierung nicht ausgegeben. „Insofern freut sich die Fraktion, der Stadt 463,84 Euro von aus Steuergeldern finanzierten Mitteln zurückzuzahlen“, teilt Kassierer Stefan Kind mit. red

Überschuss zurück in die Stadtkasse

WERMELSKIRCHEN (tei.-) Gut gewirtschaftet hat die WNKUWG-Fraktion im vergangenen Jahr. Sie hatte am Ende des Jahres, trotz einer 20-prozentigen Pauschalbetragkürzung, einen Überschuss von 463,84 Euro. Den hat die Fraktion an die Stadtkasse überwiesen. Der Bürgermeister Bleek diesen Vorgang bestätigt.

Parkfläche am Tannenbaum ist offen

WKA
18.03

Die Parkplätze unterm Tannenbaum sind seit gestern wieder geöffnet. Wie Beigeordneter Dr. André Prusa gestern mitteilte, habe man sich beim Gespräch mit dem WGA „falsch ausgedrückt. Die Poller kommen natürlich weg.“ Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr solle lediglich über die Markierung diskutiert werden.

Am Mittwoch hatte die Stadtverwaltung noch mitgeteilt, dass die Sache erst einmal im Stadtentwicklungsausschuss (StuV) behandelt werden müsse. Henning Rehse (WNK/ UWG), der bereits den Antrag auf Wiederöffnung der Parkfläche gestellt hatte, hatte sich daraufhin am Donnerstag mit einem Brief an den Bürgermeister gewandt: „Ich bitte die Stadt, sich diesem Thema anzunehmen und den Ratsbeschluss wie auch den mit 800 Unterschriften dokumentierten Bürgerwillen umzusetzen – und den Platz zum Parken unverzüglich wieder zu öffnen“, heißt es in dem Schreiben. Die Verkehrsführung sei schließlich genau dieselbe wie vor vier Jahren. Der Platz sei Anfang Februar ohne Beteiligung der Politik geschlossen worden. Und: In der Ratssitzung sei vereinbart, das Thema nicht bis zum StuV ruhen zu lassen. Gestern Vormittag öffnete die Stadt die Fläche. *acs*

WNK/ UWG hat Fragen zum Verkehr WKA 30.03



Jan Paas möchte von der Stadt genaue Zahlen. Foto: Mader

Die WNK/UWG-Fraktion hat einen Fragenkatalog für die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 25. April vorbereitet. Unter anderem geht es um die Ampelanlage am sogenannten Durchstich Eich, bei der Mitglieder des Behindertenbeirates bereits zu kurze Grünphasen beklagt hatten. „Die Ampel hat Auswirkungen auf den gesamten Verkehr auf der Dellmann- und der Dabringhauser Straße“, merkt Ratsmitglied Jan Paas an. Zudem wünsche er von der Verwaltung genaue Zahlen zu parkenden Pkw auf dem Lochesplatz. „Uns wurde zugesagt, dass wir diese Zahlen nachgeliefert bekommen“, sagt Paas. *acs*

Zu kurze Grünphasen - Stadt überprüft Fußgängerampel

BH 30.03

WERMELSKIRCHEN (ser) Die WNKUWG-Fraktion kritisiert die Verkehrssituation im Bereich Dabringhauser Straße/Eich/B51. „Bereits heute ist die Verkehrslage dort äußerst fragil. Störungen führen zu größeren Beeinträchtigungen aller Verkehrsteilnehmer“, kritisiert die Fraktion in einem Schreiben an den Bürgermeister. Hintergrund ist die im Beirat für Menschen mit Behinderung von der Verwaltung angekündigte Überprüfung der Ampelanlage am Durchstich Eich.

Die Beiratsmitglieder hatten über zu kurze Grünphasen für Fußgänger geklagt. Eine Änderung der Grünphase ist allerdings nicht ohne Weiteres möglich, denn die Ampelanlage ist an ein komplexes System angeschlossen, das auch die Ampeln der B51 einbezieht. Mehrere Ampeln sind in ihren Grünphasen aufeinander abgestimmt. Wenn also ein Fußgänger die Ampel am Durchstich aktiviert, könnte dies zum Beispiel Auswirkungen auf den Verkehr auf der Dellmannstraße und der Dabringhauser Straße haben.

In ihrem Schreiben an den Bürgermeister will die WNKUWG von der Stadtverwaltung wissen, welche Auswirkungen die Entwicklung des Loches-Platzes auf die Verkehrssituation auf der Eich haben könnte. Konkret fördert die Fraktion eine Aussage dazu, mit welchen Zahlen zum Autoverkehr das beauftragte Ingenieurbüro bei den einzelnen Entwürfen für die Neugestaltung des Loches-Platzes gerechnet hat. Diese Zahlen seien bereits Anfang Januar in einer nichtöffentlichen Sitzung angefordert worden. „Wann bekommen wir diese Zahlen?“, fragen Henning Rehse und Jan Paas für ihre Fraktion.

Sie befürchten zudem, dass durch die sehr gute fußläufige Erreichbarkeit des Loches-Platzes die Fußgängerampeln an der Eich viel mehr beansprucht werden und dadurch die Ampeln für den Autoverkehr quasi „dauerrot“ zeigen. Sollte es eine kostenträchtige Veränderung der Ampel am Durchstich geben, sollten diese Anregungen einbezogen werden, fordert die WNKUWG.